

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **96 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

seits der histologische Befund, andererseits das Urteil des Röntgenologen bzw. Radiologen maßgebend.

Als vorbeugende Maßnahme kann einzig und allein die sorgfältige Entfernung des sich bildenden Zahnsteines empfohlen werden. Öftere genaue Besichtigung der Mundhöhle ist, insbesondere bei älteren Tieren, angezeigt.

Literatur

Axhausen, zit. n. Römer. – Bardeleben-Vidal, zit. n. Kaiserling. – Baumann, R., s. bei Cohrs. – Beneke, Über Riesenzellen und farbige Blutzellen. Sitzgsber. zur Förderung d. ges. Naturwiss. Marburg 1876. – Blum, zit. n. Peter. – Bodingbauer, J., Tztl. Rundsch. 1939, 13. – Bodingbauer, J., W.T.M., H. 9, 1947. – Cabrini, A. A., Revista odontologica, 1929, 5. – Cadeac, J. de Méd. vét. et de Zootechnie, Cinquième Série, Tome III, p. 405, 1899. – Cahn, L. R., The J. of Dent. Research, Vol. IX, Nr. 4, 1929. – Cohrs, P., Lehrbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere. G. Fischer, Jena 1949. – Dirks, H., D.T.M./Tztl. Rundsch., 1, 2 (1943). – Fergusson, St. Bartolm. hosp. reports, Vol. 122, 1887. – Friteau, Gez. méd. 1897, 5. – Frumann, Dent. Cosm. 1932. – Fujibayshi, H. und N. Yamada, Ref.: Z. Röntg. 1936. – Grüner, D.M. f. Zhk. H. 1, 1915. – Günther, Frankf. Z. f. Path. 1922. – Häupl, K., Vjschr. f. Zhk., H. 4, 1925. – Henke, F. und O. Lubarsch, Handbuch der speziellen Pathologie. J. Springer, Berlin 1928. – Hesse, zit. n. Römer. – Joest, E., Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere. Bd. 1. R. Schoetz, Berlin 1926. – Kaiserling, C., Kapitel „Mundhöhle“ in Henke-Lubarsch. – Konjetzni, Bruns Beitr. z. klin. Chir., Bd. 54, 1900. – Meyer, B. D.T.W./Tztl. Rundsch., H. 17/18, 1943. – Meyer, W., Über die Epulis bei unseren Haustieren. Diss. Leipzig 1910. – Misch, J., Lehrbuch der Grenzgebiete der Medizin und der Zahnheilkunde. F. C. W. Vogel, Leipzig 1923. – Partsch, Handbuch der Zahnheilkunde. 3. Aufl. Bd. II, Leipzig 1909. – Peter, K., D. Zahn- usw. Heilk., Bd. 4, H. 6, 1937. – Pommer, A., Kapitel „Röntgentherapie“ in Wirth's Lexikon der praktischen Therapie und Prophylaxe für Tierärzte. Urban & Schwarzenberg, Wien, 1948. – Port-Euler, Lehrbuch der Zahnheilkunde. J. F. Bergmann, München 1934. – Recklinghausen, zit. nach Kaiserling. – Reimann, Schweiz. Mschr. f. Chir., Bd. 54. – Ribbert, Frankf. Z. f. Path. Bd. 20, 1917. – Riebe, D. M. f. Zhk., Bd. 3, p. 533. – Ritter, Epulis. D. Z. f. Chir., Bd. 54, 1900. – Rizzieri, V., La clinica Vet. Milano, XIV, p. 99, 1891. – Robinson, New. York med. J. and med. Rec., May 20, 1879. – Römer in Henke-Lubarsch. – Siedamgrotzky, Ber. ü. d. Vet. Wesen im Königreich Sachsen f. d. Jahr 1873, 18. Jg. p. 109. – Siegmund und Weber, Pathologische Histologie der Mundhöhle. Leipzig 1926. – Shibata, K. u. Y. Ohmagari, Ref. in d. D. zaä. Zschr., p. 779, 1936. – Überreiter, O., Kennwort „Epulis“ in Wirth's Lexikon der praktischen Therapie und Prophylaxe für Tierärzte. Urban & Schwarzenberg, Wien, 1948. – Warren, Brit. Dent. Journ. 1923.

BUCHBESPRECHUNGEN

Veterinary Dermatology (Hautkrankheiten der Haustiere). Von Frank Kral und Benjamin J. Novak. 325 Seiten, 124 Abb. Verlag: J. B. Lippincott, Company, Philadelphia, Pa. USA, 1953. Preis: 10 \$.

Es wurde schon lange als Mangel empfunden, daß in der tierärztlichen Literatur ein umfassendes Werk, das die Hautkrankheiten behandelt, gefehlt hat. Um so erfreulicher ist es, nun ein Standardwerk zur Verfügung zu haben, das diese Leiden sehr ausführlich beschreibt.

In 21 Kapiteln werden die Hautveränderungen, die durch äußere und innere Ursachen bedingt werden, und die im Verlaufe von Infektionskrankheiten auftreten, beschrieben.

In übersichtlicher Weise werden die Ätiologie, die klinische Symptomatologie, die Diagnose, die Differentialdiagnose, die Therapie und die Prophylaxe behandelt.

Der Text wird durch 124 Abbildungen vorteilhaft ergänzt. Die Therapie, mit genauen Dosierungsangaben, verwertet die neuesten Erfahrungen in der Anwendung von Hormonen und der Röntgentherapie. Aber auch die alten bewährten Heilmittel werden aufgeführt. Besonders lobenswert ist die Verwendung der metrischen Maßeinheiten, so daß das mühsame Umrechnen der englischen Maße umgangen werden kann.

Ein ausführliches Literaturverzeichnis, das jedem Kapitel beigelegt ist, ermöglicht auch das Spezialstudium. Dank seinem klaren Aufbau wird das Werk auch demjenigen, der die englische Sprache nicht vollständig beherrscht, ein wertvoller Helfer sein.

Der einwandfreie, große Druck auf Glanzpapier und die guten Reproduktionen lassen das Nachschlagewerk jeder Fachbibliothek gut anstehen.

W. Leemann, Zürich

Die Sectio caesarea beim Rind. Von M. Vandeplassche u. F. Paredis. Verlag: Erasme, Paris-Brüssel (eingeschickt durch Standaard Boekhandel, Antwerpen), Preis: belg. fr. 75.—.

Vandeplassche ist Professor für Geburtshilfe an der Veterinärfakultät in Gent. Er hat zusammen mit seinem Assistenten Paredis bereits eine große Erfahrung in der Sectio caesarea (150 Fälle), da in zunehmendem Maße Rinder mit Störung der Geburt in seine Klinik eingeliefert werden, meist mit dem Wunsch, die Schnittentbindung vorzunehmen.

Wer sich für diese Operation interessiert und der englischen Sprache mächtig ist, tut gut, diese Broschüre von 29 Seiten zu studieren. Das Problem ist von allen Seiten beleuchtet, und jede Einzelheit ist beschrieben. Dabei sind nicht nur die Vorteile, sondern auch die Schwierigkeiten und Nachteile der Operation gewürdigt. 28 photographische Abbildungen auf 15 Seiten beigeheftetem Kunstdruckpapier ergänzen den Text bestens, namentlich wird die verwendete Operationsmethode mit Paramedian-schnitt links klargelegt.

A. Leuthold, Bern

The Sulphonamides and Antibiotics in Man and Animals. Von J. Stewart Lawrence und John Francis, Arnold Sorsby und Philip G. Scott. 482 Seiten. 2. Auflage, H. K. Lewis & Co., London 1953. Preis: sh 42.—.

Bei der raschen Entwicklung der Chemotherapie im letzten Jahrzehnt ist es zu begrüßen, wenn von Zeit zu Zeit der Stand der Dinge von Spezialisten festgehalten wird, wie das im vorliegenden Buch geschieht. J. Francis, der den tierärztlichen Teil bearbeitet hat, ist durch seine Forschungen besonders auf dem Gebiet der Sulfonamide und verwandten Substanzen bekannt.

Das Buch behandelt die Wirkungsweise, das Problem der Resistenz, dann die einzelnen Substanzen, die menschlichen und tierischen Erkrankungen, bei denen sie verwendet werden, wobei den spezifisch tierärztlichen Kapiteln 76 Seiten gewidmet sind.

Auch Krankheiten, die noch der Chemotherapie trotzen, sind erwähnt und die Bedeutung der genügenden Dosis wird gebühlich betont.

Zweifellos ist noch manches praktisch wichtige Problem ungenügend geklärt. Wir schätzen z. B. auf Grund unserer Erfahrungen das Sulfanilamid bei Streptokokken-erkrankungen des Pferdes im richtigen Moment oder in Kombination verwendet höher ein, als dies hier geschieht, und bedauern nur, daß das bessere Aureomycin immer noch sehr teuer ist.

Die Darstellung ist klar, von guten Abbildungen und schematischen Darstellungen unterstützt.

Der Tierarzt wird in dem Buch nicht nur eine willkommene moderne Orientierung, sondern Rat in vielen Einzelfällen finden.

W. Steck, Bern

Die Fortpflanzungsstörungen des Rindes und deren Behebung. Von W. Hofmann und G. Flückiger. 2., erweiterte und umgearbeitete Auflage, 96 S., 31 Abb., geheftet Fr. 9.40. Hans Huber, Bern und Stuttgart 1953.

Das Ziel dieses Buches, der Züchterschaft und landwirtschaftlichen Fortbildungsstätten als kurze, leicht faßliche Grundlage für dieses aktuelle Thema zu dienen, ist in glücklicher Weise erreicht worden. Auch dieser Auflage sind die einschlägigen Gesetzesbestimmungen beigelegt. Besonders erfreulich ist u. a. die gegenüber der 1. Auflage eingehendere Behandlung der Bangschen Krankheit, der erbbedingten Fehler, sowie der Ernährungsfehler.
P. Heß, Bern

Der See-Elefant. Wie er lebt, wie man ihn jagt. Von L. Harrison Mathews. Orell Füßli Verlag. Leinen Fr. 15.60.

Der Verfasser ist Direktor des Londoner Zoos und machte als Forscher zahlreiche Fahrten an Bord von Robbenfangschiffen um Südgeorgien mit, in die Fjorde jener einsamen, sturmumrauten Insel auf der Höhe der Spitze von Südamerika. Verquickt mit dem Treiben der rauhen Fangleute lernen wir verschiedene Arten von Seehunden kennen. Am meisten vernimmt man vom „Lobo“ der Elefantenrobbe, jenen tonnenschweren, trägen Tieren, die in Harems leben. Sie sind die Hauptlieferanten des Blubbers, des Robbenspecks, der an Fettgehalt dem Walspeck nicht nachsteht. Seelöwen und Pelzrobber sind viel kleiner und haben längere Häuse, was ihnen ein schlangenartiges Aussehen gibt. Beide galoppieren schneller als ein Mensch rennen kann und erklettern geschickt steile Klippen. Der Seeleopard ist Einsiedler. Er verdankt seinen Namen den Tupfen im Fell, aber auch seinen gefährlichen Zähnen, die er entsprechend zu gebrauchen versteht. Fünf weitere Robbenarten werden mehr nur gestreift.

30 ausgezeichnete Photos auf Kunstdruckpapier und 28 Zeichnungen ergänzen den Text aufs beste. Das Buch ist weit entfernt von einer trockenen zoologischen Beschreibung. Eine Fülle locker aneinandergfügter Tatsachen und Beobachtungen ist eingeflochten in das abenteuerliche Leben der Robbenfänger. Hat man das Buch einmal angefangen, so liest man es auch zu Ende, wie als Junge eine Indianergeschichte.
A. Leuthold, Bern

REFERATE

Krankheiten des Hundes

Milzentfernung beim Hund. Von J. V. S. Rutter. Vet. Record 64, 178 (1952).

Bericht über die Exstirpation einer 2 Pfund schweren, rund 34 cm langen und 6 bis 15 cm breiten Milz im Gefolge einer Leukämie vom myeloiden Typ mit zufriedenstellendem postoperativem Verlauf bei einer 8jährigen Bull-Terrier-Hündin.

U. Freudiger, Bern

Hyperkeratose und Holzschutzmittel. Von Kurt Wagener. Journal Americ. Vet. Med. Ass. CXX, 145—147 (1952).

Ausgangspunkt zu den experimentellen Versuchen mit Katzen und Hunden bildeten die Beobachtungen von Viehbesitzern, daß gleichzeitig mit der Erkrankung von Kühen an Hyperkeratose auch Katzen zugrunde gingen.

Der Verfasser sperrte eine hochträchtige Katze in einen vorher zu erfolglosen Rattenversuchen benutzten, mit einem deutschen Holzschutzmittel bestrichenen